

***Gspannt warte die Fasnachtsfigyrli
im Setzkaschten an dr Stuubewand,
wie mir alli au, uff d'Fasnacht 2024.
Dr Redaggder wintscht dr ganzen AGB
wunderbaari drey scheenschti Dääg.***



Aus Liebe zu Basel.

Basel ist unsere Heimat. Das ist für uns Privileg und Verpflichtung zugleich. Darum engagieren wir uns täglich für eine lebenswerte und attraktive Region. Für Sie und für künftige Generationen. Von Basel. Für Basel.

www.bkb.ch



**Basler
Kantonalbank**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Jubel-Oobe vom Samschtig, 25. Novämber 2023	7
Info us em Abzaichen-Egge	17
Fasnachts-Dienstag Abendessem	19

Us alte Zyte

D'Reformationszyt in Basel, 2. Dail	21
---	----

's Fänschter vo dr Alte Garde

Fasnachtskaländer 2024	26
----------------------------------	----

E weeneli ebbis iber 's Baseldytsch

Wiider e baar Mischterli	27
------------------------------------	----

Redaktionsschluss und Versand „Glaibasler“

Montag, 22.04.2024	Redaktionsschluss GV-Nummer
Freitag, 17.05.2024	Versand Glaibasler GV-Nummer

Die weiteren, neuen Termine – Redaktionsschluss und Versand – des „Glaibaslers“ werden an der gemeinsamen Terminkonferenz 2024 festgelegt.



Vereinsabzeichen und
-Signete, Siegerpreise,
Cliquenbecher,
Ehrengaben etc.
Kristall Weinkaraffen,
Spezialanfertigungen
nach Ihren Wünschen.
Keramik, Fasnachtsfiguren.
Rasche Lieferung,
Reelle Preise,
eigenes Atelier.

Reimann Graveure

Clarastrasse 25, Basel
Telefon 061 691 00 60
Fax 061 691 74 18

E-mail: reimanngravuren@tiscalinet.ch

Das Fachgeschäft für Zinn und Gravuren

Das Jahr das war – und es geht weiter

Rückblick

Wir schreiben den 26. November des Jahres 2022. Die Adventsgasse lockt mit Glühweinduft und weihnachtlicher Dekoration zum Verweilen. Da trifft sich eine gut gekleidete Menschenmenge im Konsum mit Piccolo und Trommel. Das war er, der unvergessliche Start in das Jubiläumsjahr der 100jährigen AGB. Danach jagte ein Höhepunkt den anderen durch ein aktives, kulinarisches, erlebnisreiches Vereinsjahr. Im Januar durften wir einen unvergesslichen Vogel Gryff erleben und ein paar Wochen später das erste Drummeli in der Eventhalle mit bewährter Darbietung inklusiver, vieler Ehemaliger und Freunde, welche aktiv am Auftritt mitwirken konnten.

Ende Februar dann die drei Tage Jubiläumsfasnacht – was für ein Zirkus!

Dann erwachte eine alte Tradition mit dem Jubel-3-Glyggesecht, gefolgt vom obligaten Herrenbummel.

Der Sommer und Herbst waren dann gefüllt mit einem Sommergrill auf der Kraftwerkinsel in Birsfelden, bei dem der Grill kurzerhand gegen einen Pizzaofen ausgetauscht wurde und an einem sonnigen Herbstwochenende fuhren wir dann ins Jubi-Weekend.

Ganz nach dem Motto „alles hat ein Ende nur die Wurst hat zwei“ fand das Jubeljahr seinen krönenden Abschluss mit dem Jubileeums-Oobe im November. Wer bereits den 75. Geburtstag der AGB mitgefeiert hat, konnte durchaus gewisse Parallelen feststellen. Start war wiederum unser Stammlokal. Nur durfte man diesmal einfach den Saal betreten, ohne dass man eine Polizeikontrolle über sich ergehen lassen musste, wie 25 Jahre zuvor. Anscheinend wird man mit zunehmendem Alter reifer und anständiger. Die Verschiebung in den Festsaal erfolgte auch dieses Mal mit Pauken und Trompeten – die Negro Rhygass führten uns wieder zielsicher vom Apéro zum Galadinner.

An dieser Stelle möchte ich auch von meiner Seite ein grosses Dankeschön an alle die verschiedenen OKs und selbstverständlich auch an all die AGBler, welche in grosser Anzahl diese Höhepunkte des Jubeljahres besucht haben, loswerden. Es war herrlich zu sehen und zu erleben, wie zum runden Geburtstag die AGB-Familie aufgeblüht ist.

Doch: aus und vorbei! Viel zu schnell ist das Jubiläumsjahr an uns vorbeigezogen und der Cliquenalltag kehrt zurück.

Ausblick! Was bleibt?

Es bleibt ein Baum am Kleinbasler Rheinufer.

Es bleiben sicherlich viele schöne Erinnerungen in den Köpfen der Teilnehmer.

Es bleibt ein wundervolles Jubiläumsbuch in den Bücherregalen, welches mit tollen Bildern und zahlreichen Texten an 100 Jahre AGB erinnert.

Es bleibt – wie es sich bei einem speziellen Fest gehört auch ein „Bhaltis“ – doch auch dieser ist wie alles andere sehr speziell. Landete er doch nicht einfach im Magen der AGB-ler – auch wenn die Herausforderung, diesen bis zur kommenden Fasnacht sattelfest eingepreßt zu haben, beim einen oder anderen Pfeifer oder Tambour etwas Bauchschmerzen verursacht haben wird – nein, er soll zukünftig die Gassen Basels mit seinen Klängen füllen. Ein grosses Dankeschön den beiden Komponisten Michi Robertson und Rämischgi Rupp, welche einen wunderbaren Marsch geschrieben haben.

Und wenn auch beim Schreiben dieser Zeilen der Ausgang respektive das Gelingen dieses Projektes, den Marsch innert kürzester Zeit auf die Strasse zu bringen, noch nicht klar ist, so denke ich, dass mit dem Jubiläums-Drive, welcher in der Clique zu spüren war, auch dieses Unterfangen erfolgreich umgesetzt wird.

Dann aber ist Schluss und die Normalität hat uns wieder im Griff – oder wie sagt man so schön: business as usual. Die Fasnachtstvorbereitungen laufen auf Hochtouren und schon bald wir die Clique im 101. Jahr am Montag um 04h00 bereit stehen, bis es wieder heisst: „Morgestraich - Vorwärts - Marsch“!

In diesem Sinne wünsche ich allen eine wunderschöne und unvergessliche Fasnacht 2024!

*Euer Obmaa
Patrick*

Begeisterung?

«Mit Sicherheit den richtigen Ton treffen.»



Was immer Sie vorhaben. Wir sind für Sie da.

Michel Christener

Versicherungs-/Vorsorgeberater

Helvetia Versicherungen

Generalagentur Liestal

Rheinstrasse 3, 4410 Liestal

T 058 280 35 22, M 076 425 30 31

michel.christener@helvetia.ch

helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung.



Plattner AG Garage

Autireparaturwärggschtatt und Familiebetriib syt 1930

Winkelriedblatz 8, 4053 Basel (im Gundeli)

Delifon 061 361 90 90 – www.garage-plattner.ch

Dr Basler FIAT-Spezialischt syt 1955

Mer verkaufen und repariere FIAT-Personewääge und Nutzfahrzyg, fligge Camper und au alli Fremdmargge.

Usserdäm simmer Spezialischte fir FIAT-Ärdgasauti.

Syt iber 60 Joor reschtauriere und repariere mir Veterane- und Liebhaberfahrzyg vo alle Joorgäng und Autimargge.

Jubel-Oobe vom Samschtig, 25. Novämber 2023

Noch dr GV 2020 het's „Steering Komitee“ vom Jubileeumsjoor – joo dämm sait me uff Neydytsch halt eso – au en Organisator fir dr Schlussoobe gsuecht. Me het dänggt, das Jubeljoor sott doch e wirdige und fyriligen Abschluss finde.

Wie allewyl in dr AGB hänn sich d'Lyt nit in Schaare uff die Uffgoob gstirzt. In dr Noot het me sich aber denn an unsre Altdambuor bzw. Altvoordräabler Raymi Schmid erinneret. Är mit syner Erfaarig als Maischter bi de 3E und sym immänse Netzwärgg, wär doch dr richtig Maa. Zem Gligg isch sy alti Liebi zer AGB sofort wiider entflammt und är het denn schnäll e Team um sich gschaart. Dr Raymi het druff gluegt, dass sowool Alti, Mittleri und Jungi; Pfyffer und Dambuore und no ain, wo d'Schrybarbet verrichtet, drby sinn!

So hänn sich im Augschte 2020, also meh als drey Joor vor em blaante Aaloss, dr Raymi und dr Michi Fischer als Alti, dr Marius, wo dr Mittelbau vertritt, dr Luggi „the Hecki“, wo die Junge representiert und eebe dr Schryyber vo dämm Artiggel im Horscht vom Wilde Maa zen eren erschte Usleegeoornig droffe. Mir hänn denn noonig gwisst, wohii die Rais gnau goo wird und zem Gligg au nit, wievyl das z'due git!

Gly isch is bewusst gsii, dass d'Suechi noch ere geaignete Lokaliteet overschti Priorität muess haa und es isch is au glaar gsii, dass wenn d'Glygge scho 's Wort „Glaibasel“ im Namme draht, denn muess dr Aaloss au deert stattfinde. Dr Marius het sich die Uffgoob uff d'Faane gschriibe und sich, gly wo d'Corona Situation e bitz entspannter gsii isch, uff d'Suechi noch ere Lokaliteet gmacht. Är het drey Offärten yghoolt, und es het sich denn schnäll zaigt, dass aigedlig numme 's Volggshuus in froog kunnt.

Denn hänn mr is em Inhalt kenne widme. In dr Diskussioon isch uns au bewusst worde, dass dr gwäälti Titel „Gala-Oobe“ scho z'hooch griffen isch fir d'AGB. Es sinn Änggscht uffkoo „jä muess ych do in dr Biggse koo“? Drum simmer rasch uff e Name „Jubi-Oobe“ umgeschwänggt. Es soll e wirdige, aber drotzdäm zwanglose Aaloss wärde!

Mr hänn zwor en aamächeligs Brogramm welle, aber mr hänn jo au e Budget-raame miessen yhalte. Do hämmer schnäll gmerggt, dass wääder d'Rolling Stones, no d'Taylor Swift dinne liige. Und au em Alain, wo yfrig d'Nubia gforderet het, hänn mir kai Fraid kenne mache! Mir hänn gfunde, dass es sicher fasnächtligi Bydrääg gää miesst, aber au ebbis anders no derfti Blatz haa.

E logischi Waal isch uff dr „Schyynhailig“, au en ehmoorige Aggtive vo dr AGB, gfalle. Är het gärn zuegsait und us Verbundehait uff e Gasche verzichtet. Au d’Negro-Rhygass isch gärn koo. Si hänn dr Ufftritt bi uns grad mit ere Marschiebig verbunde. Am Charivari vor zwai Joor hänn „D’Knaschtbrüeder“ glänzt. Dä Erfolg isch ene nit in Kopf gstiige und si sinn fir en isserscht feere Bryys koo. Mit ihren alemannische Liedli, wo mir alli sehr guet verstande hänn, hänn si zue Rächt e tollen Applaus kennen yhaimse. Won is dr Sven Kapp no gfroggt het, ebb mr am „Glaine Waisehuusspiil“ intressiert wäre, isch dr Oobe scho rächt guet gfillt gsi.



E richtige Glaibasler-Aaloss bruucht au e „Bhaltis“. Gly am Aafang isch d’Idee uffkoo, me kennt unsri leerbegyirige Pfyffer und Drummmler mit eme Marsch zem Jubileum iberrasche. Unsere Michi het denn dr Michi Robertson aagfroggt, ebb äär das mache kennt. Wo denn dr Rämschgi gsait het, är wurd dr Drum-meltäggscht drzue schrybe, isch dr Entschaid gfalle gsii. Dr Luggi het denn die zindendi Idee gha und gmaint, dauffe mr doch dä Marsch „Bhaltis“, denn isch das Traggtandum au grad erlediget. Und esoo hänn ihr denn eebe d’Pfyffer- und Drummelnoot zue däm Marsch in ere Gugge als Bhaltis bikoo!

Als Moderator het sich dr Luggi, unsre Jingscht, zer Verfieig gteilt. Mit syne Aggdiviteete im Raame vom Filmfestival „Gässlihuus“ het är scho beschi Er-

faarige kenne sammle. Dr Luggi het rasch gsait: „Jetz bruuch ych e detaillierte Zytblaas, sunscht lauft is das us em Rueder!“ Wo denn noo 's Volggshuus koo isch und gmaint het, wenn Ihr am halber Elfi nit geend, git's e happige Nachtzueschlaag, het au no d'Reedezyt stargg miessen ygschränggt wärde. Unsren Obmaa het gjeemerlet, „ych ha jo numme no fimf Minute“, aber wär waiss, vyllicht isch er grad no froo gsii!

E weeneli Zyt het's au fir d'Eerige no bruucht. Nit weniger als fimf Fuffzigjoor Jubilaaare sinn uff d'Bihni bätte worde: dr Steffi Bruderer, dr Michi Fischer, dr Roli Meier, dr Remo Scalabrini und dr Peter Schoch! Au die stattligi Grubbe, wo bi irgend aim Jubi-Aaloss im OK gsii isch, het sich uff dr Bihni dr warmi Applaus kennen abhoole.

Dr greescht Applaus, nämmlig a Standing Ovation, het aber dää Maa bikoo, wo fir sy Lääbeswärgg gehrt worden isch: Dr Werni Walz, wo vo alle Aawäsende am maischte fir d'AGB gschaftt het und drotz sym hohen Alter immer no schafft. Är git au allewyl no dr „Glaibasler“ uusen und het tatgreftig bi dr Umsetzig vom Buechprojäggt mitghulfe! An dääre Stell noonemool e hänzlige Dangg im Namme vo allen AGBler, liebe Werni!



Dur das vordefinierte Änd im Volggshuus isch au glaar gsii: Es bruucht noon en Aaschlussleesig! Zem Gligg isch d'Rätz-Stadt nit wyt und mit de langjäarige frindschaftligen und au familiäre Beziehige isch es em Raymi nit schwäär

gfalle, d'Rätz drzue z'beweege, iire Käller fir is uffz'mache. Mir vom OK hänn is denn au gfrait, dass das Aagebott so zahlrych gnutzt worden isch und sogar e baar Altgardische dr Wääg au no gfunde hänn, zem mit uns 's letscht Gleesli und e Kääskiechli z'näh. Die hänn bsunders guet gschmeggt, will si dr Sven Schwob gratis offeriert het. In dr Bar mit em DJ Steff Rudin het dr harti Kärn (*nit dr Andi!*) denn dr Oobe no usglinge loo!

Wo 's Brogramm emool gstanden isch, hämmer gmerggt, dass mir uns au um e feschtlig Raame kimmere mien. 's Volggshuus duet zwor d'Disch scheen degge, aber e fasnächtliche Huuch miesse mir sälber ynebringe. Mir hänn is aagluegt und feschtgstellt, uns fäält do e bitz 's kreative Flair. Do git's nummen aine: Mr mien sofort dr Däni Burri ins Boot hoole! Und zwor nit nummen als Gstalter, sondern au als Ideegäüber. Noch dr erschte Besprächig mit ihm, isch es alle wooler worde. Dä Maa kunnt druus! Au mit ihm isch Diskussion e weeneli hii und häär gange, aber mr sinn doch schnäll bi dr richtige Leesig gsii. An dääre Stell noonemool e hänzlige Dangg an Däni. Wo dr Michi sich no berait ergläärt het, Kopfladäärnli fir d'Dischgarnitur z'gestalte, isch glaar gsii: Au pungtto Ambiente hämmer's droffe!

Je neecher dr Aaloss gruggt isch, deschto zaabliker simmer worde. Hämmer nyt wichtigs vergässe? Hänn alli Lyt die neetige Informazione? Kennen alli Kinschtler koo? Und nadyrlig au: kennen alli AGBler koo? Fallt niemer grangg us? Glabbt d'Technigg au, wie si sott?

In dr Tat isch denn alles guet abgloffe. Aber ganz ooni Schreeggmomänt sinn au mir nit duure koo. Wo mr am Noomidaag dr Saal beguetachtet hänn, sinn is grad die perfäggt deggte Disch uffgfalle. Aber bim gnauer Aaneluege hämmer gsee, dass es 8er Disch und nit 10er Disch sinn wie abgmacht. Mit Usnaam vom Technigger isch niemer umme gsii. Drum het's ghaisse: Sofort umblaane! Wie bsetze mr die Disch esoo, dass mr drotzdäm meeglichst vyle Wunsch kenne Grächt wärde. Dr aint oder die ander isch vylicht nit ganz zfriide gsii, aber mir sind froo gsii, dass nyt bleeders bassiert isch!

Mir vom Jubikomitee hoffe, es haig eych gfalle und saagen alle, wo drby gsii sinn, danggscheen!

Urs „Schryyber AGB“

E Bilderbooge vom Jubileums-Oobe

D'Fotene sinn vom Peter Käller und vom Martin Bütikofer













's glai Atelier im Glaibasel...

...macht Gstaltig, Illustrazione und Layouts fir d'AGB-Glyggezytig, fir Zeedel vo Glygge, Wäagen und Schnitzelbängg. Gstaltet aber au no Biiro- und Wärbedruggsache etc.

Walz + Co. Inhaber Werner Walz, Biiro fir Gstaltig, Illustrazion und Layout
Brysacherstrooss, 8, 4057 Basel, Del. 061 692 05 77, E-mail: walz.werner@gmail.com

Info us em Abzaichen-Egge

ChatGPT: „Chat“ isch nadyrlig änglisch und bedytet so vyl wie plaudere, 's „GPT“ isch en Erzyger vo vorgenerierte Täggscht, wo me mit modärner Technologie als kinschtligi Intelligänz ysetzt. Das bingt dr Vordail, dass bi jedere schriftligen Aafroog en Antwort uusgspeyt wird, wo nadyrlig deent und fir dr Themeninhalt relevant isch.

Was isch also mit Blaggedde und ChatGPT?

Bim steebere im „generativ, vortrainierte Transformer“ han y rain süschetech-nisch welle wisse, was denn zue Blaggedde uusekunnt.

D'Blaggedde syg e Begriff im Kontäggscht vo dr Basler Fasnacht. Es wurd sich do derby um en Aasteggnoodle handle oder e spezielli Art, mit eme Loch uusgstatteti Medaille, wo nota bene um e Hals drait wird. Während der Basler Fasnacht, es syg die greescht und bekanntischt Karnevalsveraastaltig in dr Schwyz, wärde Blaggedde vo alle meeglige Fasnachts-Glygge uusegää. Jedi Glygge gschtalti ihri aigeni Blaggedde mit individuelle Motiv, wo humorvoll oder satirisch sinn und lokali aber au aggtuelli Theme uffgryffe. Jä, die Blaggedde het nit nur e karaggtteristisch Elemänt mit ere dekorative Funggzion, nai, si dient au als en Art Ydrittskarte zue verschiidene Veraastaltige während dr Fasnacht. Mit ere giltige Medaille ka me sogar in bstimmte Lokaliteeten yynego. Es syg au wichtig z'beachte, dass die dermit verbundene Tradizione spezifisch lokal syge und fir wyteri Fasnachtsfyre in dr Schwyz oder andere Regione abwyyche kennte.

Es bruucht also au aigeni Intelligänz zem die Kinschtligi z'ergänze. Es bruucht au allewyl e gwissi Sattelfeschtigkait im Thema, zem dr Kontäggscht vom Generator kenne z'verwände. Drum: D'Blaggedde 2024 gilt quasi als Ydrittsbilljee fir an d'Basler Fasnacht. Mit em gsamte Erlees wärde Glygge vom Comité subvenzioniert und er gilt als Zuestupf fir die jäärlich wäggselnde, kreative Süschee und so au e gwisser Schutz vor politische und wirtschaftlichen Yyfliss. Verkauft wärde si vo alle Aggtive und mit zuesätzlig 30 % Verkaufsprovision git's non e diräggtte Bydraag an die immänse Fasnachts-Unkeschte.

Mit em Motto „vogelfrei“ wird 's 150-Joor Jubileum vom Basler Zolli und 's neye Vogelhuus gwiirdiget. Mit de zusätzlige 3 Zolli-Pin goot sogar e Frangge diräggt an Zolli. Am Änd kasch mit em Bijou oder dr goldige Blaggedde sogar gratis d'Schiffaart uff em Babbe Rhy nutze.

Y wintsch alle Gligg und Säge.

dr Blaggeddeminischer, Alti Glaibasler 1923: Caesar

Vogelfrei



Pin-Sonderusgoob



1.-
pro verkauftem
Pin goot an
Basler Zolli



D'Blaggedde und die 3 Pin
2024 git's allewyl jo no bim
Blaggeddeminischer vo
den Alte Glaibasler 1923:
Caesar. Bstell doch jetz bin
em au grad no schnäll:
caesar.banzhaf@bluewin.ch

Fasnachts-Dienstag Abendessen

Wie jedes Jahr organisiere ich, Denise Rudin, den Monsterzug „Wiehlmys und Frinde“ Rhyschnoogge, AGB, und Andere. Alle dürfen einsteigen und mitmachen.

Dieses Jahr hat es für das Abendessen eine kleine Änderung gegeben. Das Fondüestübli gibt es nicht mehr, darum dürfen wir im grossen Saal essen. (Juhui kein Durchzug mehr!) Aber, wir müssen schon früher dort sein: 17:30 bis 19:30 Uhr, denn um 20:00 Uhr kommen die Nächsten.

Abmarsch ca. 20:00 Uhr vor dem Hoteleingang Rheingasse. Wir werden sicher bis ca. 22:00 Uhr im „Glaibasel“ bleiben.

Es wäre schön, wenn wieder viele AGBler inkl. Gäste bei uns dabei sein könnten. Es ist doch immer wieder „dr Hammer“!

Anmeldungen bitte per Mail an Urs Striebel, urs.striebl@ch.abb.com, bis **spätestens eine Woche** vor der Fasnacht.

Leen Si uns lirer
Informaatigg emol so
rächt dr Marsch
bloose!

Die unkompliziert Informaatiggberootig
fir Basler Firme und anderi.

BALTEK GmbH
Aeschenplatz 6, CH 4052 Basel
Tel: +41 61 226 98 00
E-Mail: info@baltek.ch
<http://www.baltek.ch>

baltek_





Ebb do
z'Basel
oder uff
dr Gemmi,
baue mir
problemlos
Kemmi!

Ihre kompetänte Partner fir brennendi Broblemleesige

Mokesa
AG für Kamin- und Feuerungsbau

Mokesys
Rohrwandverkleidungssysteme

Mokesa AG Freulerstrasse 10 CH-4127 Birsfelden
Tel. +41 61 319 99 70 Fax +41 61 319 99 79 info@mokesa.ch

US ALTE ZYTE

D'Reformationszyt in Basel

2. Dail

Dr Bildersturm in Basel zer Fasnachtszyt vom 8. / 9. Hornig 1529 und die wytere Joor.

In dr Gloschterkirche vo de Barfiesser-Mench, de Franziskaner, versammle sich am 8. Hornig 1529 ebben 800 Mitglider us verschiidene Zimft zer Berootig, wie das soll wyter go mit em neyje und em alte Glaube. (Die maischte Zimfter sinn fir dr ney Glaube gsii, aber nit wägem Glaube sälber, sondern vor allem wäge dr handwärggliche Konkuränz us de Gleschter). D'Zimfter hänn denne entschiide, me goot an Märtblatz aabe ins Roothuus und will vo dr Regierig äntlig dr Entschaid fir dr ney Glaube. Dr Root het iiber Stunde beroote und het sich wiider nit fir dr ney Glaube kennen entschaide. (Ai Grund isch sicher gsii, dass e Huuffe Rootsheere – vor allem die us de Heerezimft – am alte, katholi-sche Glaube vyl Gäld verdient hänn).

Will dr Root zue kainer Entschaidig ko isch, hän jetz d'Zimfter 's Zepter sälber in d'Händ gnoo. Me het sich organisiert und het in de verschiidene Zumftstuu-be d'Waffe ghoolt. Denn sinn die Zimfter, es sinn jetz ebbe zwai Dausig gsii,

Richtig Minschterblatz und Minschter marschieret. Si hänn d'Diire zem Minschter uffbroche und afoo wiete, me ka's nit anderscht saage. Si hänn alles, wo me het kenne transportiere, us em Minschter uusegrisse, Bilder, Hailige-Figuure, Altär und hänn 's uff em Minschterplatz uffbiige und verbrennt.'s hittig Minschter het nyt me us säl-lere Zyt an Bilder oder Figuure.



D'St. Ulrichskirche an dr Rittergass, wo 1210's erscht Mool erwäänt wird und am 17. April 1887 abgrisse worden isch. Hit stoot dert d'Durn- und Schwimmhalle.

Die ganzi Schaar het sich nochhär dur d'Ulrichsgass, so het friehner d'Rittergass ghaisse, zer Ulrichskirche verschoobe (dert stoot hitte d'Durn- und Schwimmhalle). Au

dert isch gwietet worde, me het alles uusegrisse und zersteert.

D'Zimfter sinn jetz im erichtige Zersteerigrusch gsii und sinn d'Stadt ab zer Andreasekapälle gschirmt. (d'Andreaskapälle am Andreasplatz, isch jo d'Huuskapälle vo dr Safran-Zumft gii). Im Druubel vo däm Zersteerigswaan und wo's ganz Inventar vor dr Kapälle am Blatz uff eme Huffe gläagen isch, het sich ebber vo de Schauluschtige schnäll e Figuur, die vom hailige Laurentius (si isch 1480 gschnitzt worde) gschnabbt und si versteggt. Dr hailigi Laurentius het men allewyl aagruefe, wenn me Fieber gha het, oder au bi Fyyr, wenn's brennt het. Erscht 1902 het me imene Eschterig die wunderscheeni Figuur vo däm Hailige wiider entdeggt und zem Gligg het denn 's Historische Museum am Barfi die Figuur kauft und uusgestellt. Me ka si hit im Chor vo dr alte Barfiesserkirche aaluege. Es loont sich, die Holzfiguur vo däm alte Hailige emol go z'bsueche, es isch die ainzigi, hailigi Figuur vo Basel wo unsri Stadt hit no het us sällere dunggle Zyt. Me gseht an däre Hailigefiguur vor allem au no d'Spuure vo dr Zersteerigswuet. Dä hailigi Laurentius isch voll vo Schnitt, Kerbe und Gratzer, wo d'Zimfter mit ihre Schwärt und Delch dääre Figuur aadoo hänn.



Dr hailig Laurentius us dr Andreasekapälle, wo hitte im Historische Museum stoot. An syner rächte Hand gseht me no die Spuure vo dr Zersteerig.

Vo dr Andreasekapälle isch me denn zer Kirche St. Peter uff e und 's glych Drama het sich au dert nomol widerhoolet. In dr hittige Petersche hänn Historiker alti Wandbilder wiider kenne underem Verbutz fiirehoole und me ka gseh, wie die Lyt zue sällere Zyt de Figure an dääne Wandbilder d'Augen uusgschtoche hänn – zem ene d'Seel z'nää.

Dr Erasmus von Rotterdam het ze sällere Zyt an dr Baimligass, bi dr Familie Froben gewohnt und het die Nacht vom Bildersturm huutnooch miterläbbt. Är isch esoo schoggiert gsii, dass er, drotz syne vyle Frind do z'Basel, unserer Stadt dr Rugge kehrt het und no Freiburg i.B. gangen isch.

Non em Bildersturm, d'Stadt Basel und sy Landschaft isch evangelisch-reformiert.

Scho am 14. Hornig 1529 het dr domolig Minschterpfarrer, Tilman Limperger die erschi reformierte Predigt ghalte im Minschter.

Und d’Gleschter? D’Gleschter hänn no dr Reformation derfe wyterbestoo, sy hän aber kaini Novize me derfen uffnäa und ohni Nohwuggs sinn die Gleschter ains ums andere zuegange, oder sinn uffgää worde.

E Huuffe Birger, wo am alte Glaube feschtghalte hänn, sinn us dr Stadt vertriibe worde. Es het aber au Usnaame gää, esoo zem Byschbyl d’Druggerfamilie Amerbach us em Glaibasel. Die Familie isch fescht mit em Kartäusergloschter verwurzlet gsii und het sich um d’Gloschterbrieder vom Kartäusergloschter no dr Reformation kimmeret und zwor esoo lang bis dr letscht Gloschterbrueder, dr Thomas Kress, am 23. Merz 1564 mit 90 Joor gschorben isch. Är isch dr letscht Basler Mench gsii.

Am 1. Aprill 1529 isch die erschti Reformationsornig under dr Mitwirggig vom Johannes Oekolampad, uusegää worde. Ai grooss Aaliige vom däm Reformator isch gsii, das d’Stadt en effentligi Schuel aabietet und zwor fir alli Kinder – aber fir soonigi Zuekunftsvisionen isch Basel laider noonig baraat gsi. Em Johannes Oekolampad, em Jakob Meyer zem Hirzen und em Simon Grynaeus, isch es au z’verdange, dass sich d’Situazion no dääre Nacht in dr Stadt sehr schnäll beruehiget het. E Gedänggdaafele fir die drey Männer hängt im groosse Gryzgang vo unserem Minschter und oobedraa isch die sogenannti Reformatore-Sunne wo’s druff ibersetzt haisst:



Die Reformatoresunne im Gryzgang vo unserem Minschter.

*Das isch’s Joor, wo d’Finschternis vom Papschtum vertriibe worden isch, und dir Basel, d’Sunne zem Lääben erstraalt.
(en ydrigglige Satz)*

Die glaini Sunne erglärt aigetlig in kurze Wort, wie die katholischi Kirche ze sällere Zyt d’Lyt, d’Mensche no fescht im Griff gha het, wie Angscht und Schregge verbräitet worde sinn mit dr Hell, em Deyfel und dr Vorhell, wo me nur mit em Kauf

vom en Ablass, oder ere Pilgerrais het kennen entgoo. Das haisst – nur wenn de Gäld gha hesch, bisch au in Himmel koo. No ebbis wääge de vyle Zahlige an dr Klerus... was isch aigetlig mit em Minscherschatz in dääre Zyt gschee?

Die Gaischtliche, wo us dr Stadt Richtig Freiburg i.B. furt sinn, hänn vor ihrer Abrais no alli silbrig- und goldige Wärtsache, Liturgischs Gschirr, wärtvolli

Bächer und Däller und vor allem die kunschtvolle Reliquiegefäss mid de Reliquie vo all däane Hailige, wo do in Basel verehrt worde sinn, im ene ghaime Ruum oberhalb vo dr alte Sakrischtey versteeggt. Will die Gaischtliche dr Schlüssel vo däm Ruum mitgnoo hänn, het d'Stadt dä Ruum am 23. Septämber 1529 uffbräche loo. Me het, non eme Invendaar denn alles wiider yggeschlossen und erscht im Auguscht 1827 het dr domolig Staatsarchivar, dr Johann Krug, vom Root dr Uffdraag biko, alli Reliquie äntwäder z'verbrenne, oder si aifach im Rhy z'entsorge. Dä Maa het das aber nit iber 's Härz brocht und alles uffghebbt. Durch d'Wysicht vo däm Staatsarchivar het me denn, die fir die katholische Kirche wärtvolle Reliquie, am 8. Jänner 1834 em Gloschter Mariastai iibergää, wo sy hitte no verehrt und behietet wärde.

Dummerwys het dr Root vo dr Stadt 1830 d'Idee gha dr Minscherschatz ins Roothuus in Sicherhait z bringe. Die Entschaidig het denn 1833 drzue gföhrt, dass no dr Kantonsdrennig 1833, zwai Drittel vom Minscherschatz dr Landschaft zuegsproche worden isch. Hät me dä Schatz im Minschter in dääre Kammer gloo, wär er hitte wohrschynlig allewyl no vollständig erhalte.

Zer 1000 Joor-Fyr vom Basler Minschter 2019, wo's immer wiider ininteressanti Usstellige gää het, sinn vom Gloschter Mariastai, d'Reliquie vo den Unschuldige Kinder fir e kurzi Zyt em Minschter zer Verfiegig gstellt worde. Dr Altar vo den Unschuldige Kinder isch zer katholische Zyt vom Minschter in dr Galluskapälle gstande, dert wo d'Galluspforte vom Minschter uff e glaine Minschterplatz fiehrt.



Die Glaikindreliquie vom Altar vo de Unschuldige Kinder vom Minschter wo hitten in Mariastai verehrt wird.

Am 23. Novämber 1531 isch dr bekannt Basler Theolog, Humanischt und Reformator Johannes Oekolampad gstorbe und im Gryzgang vom Basler Minschter beärdigt worde.

1531 isch die erschi Zircher-Bible erschiine. Au sii isch allewyl wiider iberarbeitet worden und es git si hitte no.

Am 14. Juni 1531 beschlagnahmt d'Stadt vo dr Unversideet 's Zepter, dr Siigel, d'Statutebiecher, Urkunde und d'Uni-Kasse. D'Unversideet isch handligs

unfähig. Es wärde numme no ganz sälte Vorlääsige ghalte und d'Uni erfahrt e reformatorische Umbau.

Am 1. Novämber 1532 wird denn d'Uni mit neyje Statute und eme neyje Räggtter, em Oswald Bär wiider ereffnet.

1532 wärden alli Liturgische Gfäss us de Kirche vo dr Basler Landschaft ygschmolze und / oder verkauft, aber zem Gligg kai ainzig Stigg us em Minschtertschatz vo Basel.

Im Auguscht 1532 wird dr Oswald Myconius als Noochfolger vom Johannes Oekolampad bestimmt. Dä Oswald Myconius het au 's Basler Bekenntnis uffgesetzt wo sich alli Pfaarheere vo Basel hänn miesse drzue bekenne und zwor bis 1871. 1553 stirbt dr Antischtes Oswald Myconius und under anderem au dr Sebastian Münster bim ene Peschtzuug wo Basel haimgsuecht het.

1534 bikunnt Basel e neyji Verfassig.

Im Auguscht 1535 kunnt dr Erasmus von Rotterdam wiider zrug uff Basel, zem Sohn vo sym alte Frind und Drugger Johannes Froben, wo 1527 gstorben isch, em Hieronymus Froben an d'Baimligass. In dr Nacht vom 11. uff dr 12. Juli 1536 stirbt dr Erasmus von Rotterdam im Huus „Zem Luft“ an dr Baimligass und obwohl är nie dr Glaube gwäggslet het, isch är als Katholigg im jetz reformierte Minschter bygsetzt worden und zwor vor em Lettner, wo friehner dr Marienaltar gstanden isch. Me gseht also, wie dä Humanischt in dääre Stadt no allewyl verehrt worden isch. Syni Frind, dr Hieronymus Froben, sy Teschtamäntsvollstregger und Erb, dr Bonifacius Amerbach und dr Drugger Nikolaus Episcopus hänn fir ihn das Epitaph mache loo, wo hitte no im Minschter in dr Schalerkapälle uff dr Nordsyte z'gseh isch. Au d'Gebai vom Erasmus het me non ere Renovation in de 1970er Joor vor em Epitaph wiider bygsetzt.



Erasmus von Rotterdam, 1466 – 1536

Bis hitte bringe laider Reformationswirre und Glaubensgrieg, Eländ und groossi Zersteuerig iiber die ganzi Wält.

Bi Frooge darfsch Di gärn mälde: martin.buetikofer@bluewin.ch

BÜ.

'S FÄNSCHTER VO DR ALTE GARDE



Fasnachtskaländer 2024

Sunndig, 18. Hornig

17.00 Lambbe-Vernissage im Hof vom Claraschuelhuus

18.00 Abmarsch vo dr AGB Alte Garde und Spezi Alte Garde hinder ihrer Lambbe ins Räbhuus

Mändig, 19. Hornig

04.00 Morgestraich mit em AGB Stamm, dr AGB Alte Garde und dr Spezi Alte Garde ab em Räbhuus

05.00 Zmoorgen uff em Schiff

06.00 goot's wyter

Am Nomidaag

14.50 Abmarsch zem Cortège im Luftgässli

18.00 Nachtässen in der Riechedoorhalle

20.00 Abmarsch zem Gässle

Zyschtig, 20. Hornig

Fasnachts-Zyschtig Nachtässe noch em spezielle Brogramm in däm Heft

Mittwuch, 21. Hornig

14.50 Abmarsch zem Cortège bim Dreyzaggbrunne in der Freyestrooss

18.00 Nachtässen in der Riechedoorhalle

20.00 Abmarsch zem Gässle

24.00 Mr nämmen Abschiid vo unsrer Lambbe nääbe der Barfiesserkirche

Bummel

Sunndig, 03. Merz, noch eme spezielle Brogramm, wo usnahmswys per Mail verschiggt wird.

Mr wintsche alle e wunderscheeni Fasnacht!



E weeneli ebbis iber 's Baseldytsch



Bi uns dehaime het my Mamme als non e glungenen Uusdrugg im Baseldytsch bruucht. Bin ere Verkeltig het si brav Middeli gschluggt und au uns Buebe het si allewyl e Huusmiddeli gäh, wenn mr emool Halsweh gha hänn. Wenn das aber nyt gnutzt het und dr Mammen ihre Hals isch nit grad besser worde, het si gsteht: „*My Hals isch esoo zue, wie wenn y e **Hälsig** drumm hät*“. Das Wort kunnt jo aigedlig us dr Hänggersproch und bedytet dä Strigg um e Hals, wo me de Ghänggte ummebunde het, mit eme Halsduech het's nyt z'due.

Wenn me bi uns ebbis Neys het miesse kaufe, z.B. e Stuubedisch, denn het me gluegt, dass me nit grad dr erscht bescht und dyrscht kauft. My Babben isch zem Meebel Zipfel gange und het gluegt, was dä esoo het. Denn het me iber dä Kauf gschwätzt und my Babbe het gmaint: „*Y han e scheene Disch gseh bim Zipfel, aber 's isch ehnder en Apropo*“ (e zimmlig dyri Sach).



Wenn my glaine Brueder als druurig gsii isch, will ych als eltere zer Wiehnacht e scheen Gschängg bikoo ha, won är gärn gha hätt, het er afoo hyle. Das isch halt ebben emool vorkoo, denn my Brueder isch dert erscht 3 Jahr alt gsii, aber scho en uffgweggte Bueb. Er isch fir das Gschängg aber wirgglig no z'glai gsii, doch das het er nit verstande. Wenn er nit het welle uffheere hyle, het my Mammen amme gsait: „*Werni, duen em Dieter doch en Ääli mache*“ (duen en ebitz stryche).

Und do no ebbis us dr Kinderstuube, wo mer grad ygfallen isch. Au mir zwai Buebe sinn nadyrlig nit allewyl scheen brav und ordlig gsii. Mr hänn mänggmool au ebbis **bosget** (ebbis dumms aagstellt), wo unseren Eltere nit esoo basst het. Denn simmer prompt amme Zooobe zer Rächeschaft zooge worde, hänn miesse vor dr grooss Zimmeroofen aanestoh und is en elterligi Standpauken aaloose. Das isch no die humaneri Stroof gsii, aber mänggmool het's denn au no **Bumpis gää** (e baar uffs Fuudi).





Dr Christoph Merian, wo in dr CMS (Christoph Merian Stiftung) verewiget isch.

Es isch au mit de Nämme no glungen im Baseldytsch. So kennt me 's **Brafezis**, wo aber aigedlig *Paravicini* haisse, woby *Merian Meria* blybt und *Burckhardt* ze **Burget** wird. Au *Sarasin* isch in **Saaresy** no guet erkennbar. Es sinn alles Nämme vom „**Basler Daig**“, wo vyl in dr **Dalbe** (*St. Alban-Vorstadt*) aaz'dräffen isch. Zem Dail Nochkomme vo de Hugenotte, wo no Basel ko sinn. E bekannte Basler Kinschtler isch dr *Burkhard Mangold* gsii, wo im Baseldytsch zem **Burki Mangold** worden isch. Und em *Heer Burckhardt* sait men z'Basel au zem Spass: *Er isch halt e ckdt!* Dr Namme *Stähelin* in dytsch, wird zue **Stücheli** und au das isch nit so wyt ewäggt vom Ursprung.

Do isch non e luschtigen Uudrugg vo my Babbe, won er in myner Jugedzyt allewyl bruucht het. Wenn amme naimen ebbis ganz glai druggt gsii isch, won er het miesse lääse, het er gsait: „*Do muess me jo richtig glyrle, (gnau aaneluege), dass me das ka lääse.*“ Dä Uusdrugg han y sälber friehner au vyl bruucht, aber er isch us mym aggduelle Vokabular fascht ganz verschwunde.



Ebbis wo guet ze de tolle Minschterbricht vo unserm Historiker Martin basst. Au 's Minschter het scho friehner e Hauptpfaarer gha, wo alle bekannt gsii isch. Im alte Baseldytsch het dä **Antisches** ghaisse (*ladynisch und häreglaitet vom Titel vo Prieschter in dr Antike*). Maischtens het dr Antisches au en aige Pfaarhuus gha, das isch denn 's **Antischtyzium** (*au ladynisch*) gsii. Wie eeben au no so vyl anderi Werter isch die Bezaichnig fir e Pfaarheer ganz verschwunde, aber y ha si im en alte Baseldytschbuech no gfunde. Will si mr esoo gfalle het, han y si au in my Bricht uffgnoo.

Y hoff my Lääserschaft vom „Glaibasler“ het ebitz Spass an den alten Werter, won y do allewyl uusgraab und vorstell. Es isch mr en Aaliige, dass die nit ganz verloore gehn, denn au unser Baseldytsch isch jo emen enorme Wandel underworfe. Es isch aber au nadyrlig, denn jeedi Sprooch isch ebbis Lääbigs und wird vo andere Sprooche beyffusst. Friehner vom Franzeesisch, hit halt aidytyg vom Änglisch. Wenn myne Lääserinne und Lääser gfallt, was y doo mach, no goots in ere nüggschte Nummere wyter. **WW**